

Gewinner der 23. INTERNATIONALEN KURZFILMWOCHEN REGENSBURG

// Winner of the 23rd INTERNATIONAL SHORT FILM WEEK REGENSBURG

15. bis 22 März 2017 // From 15th to 22nd of March 2017



>> Internationaler Wettbewerb // International Competition

A.)

Kurzfilmpreis des Bayerischen Rundfunks //
The Bavarian Television Short Film Prize

International Jury: Anastasia Lobanova, Alexia Roider, Pim Zwier

Title: Limbo

Director: Konstantina Kotzamani

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Für seinen einzigartigen künstlerischen Stil, die starke bildliche Sprache, die ausgezeichneten schauspielerischen Leistungen, die akribische Bildkomposition und für das Talent der Regisseurin, eine epische Atmosphäre zu erschaffen, in der sich eine poetische und sinnbildliche Handlung entwickelt, geht der Preis für den besten internationalen Kurzfilm an einen hinreißend schönen Film, der das Publikum noch lange nach Verlassen des Kinos nicht loslässt: Limbo von Konstantina Kotzamani

STATEMENT OF THE JURY:

For its Unique artistic style, powerful visual language, excellent performances, meticulous framing and for the director's ability to create an epic atmosphere in which a poetic and symbolic story unfolds, the award for best international short goes to a hauntingly beautiful film that stays with you long after leaving the cinema, Limbo by Konstantina Kotzamani.

Lobende Erwähnungen // *Special Mentions*

Title: Ungar

Director: Nanna Kristin Magnusdottir

Title: Journal Anime

Director: Donato Sansone

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Wir haben uns entschlossen, zwei höchst unterschiedliche aber ausgezeichnete Kurzfilme lobend zu erwähnen. Ungar von Nanna Kristin Magnusdottir aus Island sowie Journal Anime

von Donato Sansone aus Frankreich.

STATEMENT OF THE JURY:

We have decided to give special mentions to two very different but excellent short films. Ungar by Nanna Kristin Magnusdottir from Iceland and Journal Anime by Donato Sansone from France.

B.)

Kurzfilmpreis der Stadt Regensburg //
Short Film Prize of the town of Regensburg

Jury of the Young: Florian Danner, Ludwig Michel, Marc Roggensteiner, Lola Werner

Title: Mon Deniere Été
Director: Claude Demers

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Guten Abend! Wir, die Jury der Jungen, sind heute Abend hier um den von der Stadt Regensburg gesponserten Kurzfilmpreis zu vergeben.

In den letzten acht Tagen sichteten wir 55 Kurzfilme, aus denen die acht Programme des Internationalen Wettbewerbs bestehen. Die schlussendliche Entscheidung für einen Film fiel uns mehr als schwer da aus fast allen Kategorien des Kurzfilms würdige Vertreter nominiert waren.

So fanden sich in der engeren Auswahl Dokumentationen und Animationsfilme die auf ihre ganze eigene Art und Weise einen Preis verdient hätten, darunter „Eating for two“, „Bring me South“, „Bunkers“, „Journal Anime“ und „Catherine“.

Im gesamten Internationalen Wettbewerb überzeugte uns jedoch andere Filme mehr. Unter unseren drei Favoriten, „Ungar“, „Mon derniere ete“ und „Beautiful Figure“; überzeugte einer durch seine ruhige wortarme Erzählweise, die es trotzdem schaffte das schwere Thema und gleichzeitig auch die Unbeschwertheit des Sommers auf die Leinwand zu bannen.

Deshalb verleihen wir den internationalen Kurzfilmpreis der Stadt Regensburg an „*Mon derniere ete*“ von Claude Demers.

STATEMENT OF THE JURY:

Good evening! We are here tonight to give the Short Film Award which is sponsored by the city of Regensburg.

In the past days, we watched 55 short films which make up the eight programs of the international competition. The final verdict turned out to be more than hard for us, as out of almost every category of short films, worthy submissions have been nominated.

Because of that, there were documentaries and animated films which made it onto the shortlist which would have received an award in their own particular way which include "Eating for two", "Bring me South", "Bunkers", "Journal Anime" and "Catherine."

However, out of the whole international competition, other films managed to convince us

more.

Out of our 3 favorites which consist of "Ungar", "Beautiful Figure" and "Mon Dernier Été", one of them won us over by its quiet narration which didn't need much dialogue to project its serious topic onto the screen while also being able to show the light-heartedness of summer.

Therefore, we give the International Short Film Award of the city Regensburg to: "Mon Dernier Été" by Claude Demers.

>> Deutscher Wettbewerb // German Competition

A.)

Kurzfilmwochenpreis //
Short Film Week Prize

Jury: Jörn Staeger, Volker Steinkopff, Jenni Zylka

Title: Herr und Frau Müller
Director: Dominique Klein

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Sie, philanthropisch, pragmatisch, tolerant, suchte einst ihn, humorvoll, kommunikativ, treu. Eine Beziehung entstand, geprägt von Respekt, der Lust am Gespräch, einer Engelsgeduld und einer tiefen Liebe. So tief, dass auch ein Schicksalsschlag ihr nichts anhaben konnte. Trotz des gewöhnlichen Namens ist das Paar ganz und gar außergewöhnlich: „Herr und Frau Müller“ portraitiert zwei Menschen mit dem Respekt und der Geduld, mit der beide sich auch gegenseitig begegnen. Ohne zu manipulieren, ohne jegliche Betulichkeit zeigt die Regisseurin Dominique Klein in ihrem berührenden Kurzdokumentarfilm fast in Echtzeit, wie lange es dauert, seine Gefühle auszudrücken, wenn einem dafür nur noch der linke Daumen zur Verfügung steht. Und beweist, dass einer „Familie Sonnenschein“ weder ein grauer Herbsttag, noch der Absturz des Sprachcomputers ein Strich durch die Rechnung machen kann.

Der Kurzfilmwochenpreis der Deutschen Jury der 23. Internationalen Kurzfilmwoche Regensburg, dotiert mit 1500 Euro, geht an „Herr und Frau Müller“ von Dominique Klein.

STATEMENT OF THE JURY:

She, philanthropic, pragmatic, tolerant, was once looking for him, humourous, communicative, loyal. The resulting relation is characterised by respect, the joy of discussion, the patience of an angel and a strong love. A love so strong, that even a stroke of fate couldn't destroy it. Despite their ordinary name, this couple is absolutely extraordinary: „Mr. and Mrs. Müller“ portays two people with the same respect and patience that they have for each other. Without manipulation or fake care, director Dominique Kleins

touching documentary short shows, how long it takes to express your feelings when you've only got one thumb to do so. And proves, that neither a grey autumn day nor the crash of the communication device can harm a true „Family Sunshine“.

The Short Film Week Prize 2017 goes to Herr und Frau Müller by Dominique Klein.

Lobende Erwähnungen // *Special Mentions*

Title: Kaltes Tal

Director: Johannes Krell, Florian Fischer

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Diese Arbeit ist pure Lust am Film, reine, sinnliche Audiovision – so konsequent, künstlerisch frei und mutig, wie allein Bilder es vermögen.

STATEMENT OF THE JURY:

This work is sheer passion for film, pure, sensual audiovision - as consequently and artistically free and brave as only the image can be.

Title: Spoon

Director: Markus Kempken

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Dieser Film vermittelt sein ungewöhnliches Thema – mütterliche Gewalt - mit keinem Strich und keinen Schlag mehr als nötig, und behandelt ein persönliches Trauma in kürzester Zeit, aber mit größtmöglichem Effekt.

STATEMENT OF THE JURY:

This film conveys its exceptional theme - motherly violence - with nothing more than necessary, and talks about a personal trauma in such a short time, but with the most forceful effect possible.

B.)

Max Bresele-Gedächtnispreis //
Max Bresele Memorial Prize

Jury: Jörn Staeger, Volker Steinkopff, Jenni Zylka

Title: Dann muss es ja ein was weiß ich was Gutes geben

Director: Florian Andreas Dedek

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Schopenhauers Zitat, die Welt sei uns zum einen als Wille, zum anderen als Vorstellung gegeben, bekommt in diesem Film eine neue Perspektive: Wenn man in Isolationshaft sitzt, bleibt einem nichts als die Vorstellung der Welt. Die Eltern des Regisseurs waren acht Jahre lang eingesperrt für ein Verbrechen, das sie nicht begingen. Sowohl ihr als auch sein Leben wurden dabei fragmentiert und später neu zusammengesetzt. Aus Fragmenten, dokumentarischen Splintern, biografischen Selbstbefragungen und künstlerischen Ideen hat Florian Andreas Dedek seinen Film „Dann muss es ja ein was weiß ich was Gutes geben“ collagiert – ästhetisch eigenwillig und mutig, und politisch überzeitlich, weil gleichermaßen in der Vergangenheit rund um den Deutschen Herbst, und der Gegenwart samt dessen Konsequenzen und neuen Ängsten, Taten und Ideologien angesiedelt. Er ist dabei persönlich ohne selbstreferentiell zu sein, er veranschaulicht Gefühle ohne suggestiv zu sein. Hoffentlich hat der Film Folgen – private, politische und auch filmische.

Der Max-Bresele-Gedächtnispreis für einen politischen Film der Deutschen Jury der 23. Internationalen Kurzfilmwoche Regensburg, dotiert mit 500 Euro, geht an Florian Andreas Dedek für seinen Film „Dann muss es ja ein was weiß ich was Gutes geben“.

STATEMENT OF THE JURY:

In this film, Schopenhauers quote about the world as will and representation gets a new perspective: You don't have anything but representation, when you're kept in solitary confinement. The director's parents have been locked up in prison for eight years – for a crime they didn't commit. Thus, all three lives has been fragmented and shattered. Florian Andreas Dedeks Film „Then indeed there's got to be, what do I know, something good“ is a new composition made out of fragments, documented splinters, biographical self-questionings and artistic ideas. It is as artistically bold as it is timeless – equally set in the past, telling the events around the so called Deutscher Herbst, and the presence with its resulting ramifications, new fears, deeds and ideologies. It is personal with our being self-referential, it shows feelings without being suggestive. Hopefully the film has consequences – on a private, political and cineastic level.

The MAX-BRESELE-GEDÄCHTNISPREIS 2017, donated by Kartenhaus-Kollektiv, for a politically relevant work goes to „Dann muss es ja ein was weiß ich was Gutes geben“ by Florian Andreas Dedek.

>> **Architekturfenster // Window to Architecture**

Architekturfilmpreis // Architecture Film Prize

Jury: Andreas Emminger, Laura Engelhardt, Marianne Sperb

Title: every-one

Director: Willi Dorner

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Aus zwölf eingereichten Beiträgen zum Thema Architektur hat die Jury einstimmig den Kurzfilm every-one von Willi Dorner zum Preisträger bestimmt. Dem „Helden des Alltags“, so Dorner selbst, hat er seinen Kurzfilm gewidmet. Er nimmt den Zuschauer mit in eine abwechslungsreiche, humoristisch-intelligente Bilderfolge, die das Spannungsverhältnis zwischen Mensch und Stadt mittels Maßstab, Rhythmus und Dichte in überzeugender Weise filmisch beschreibt. Kreativität und Originalität des Films drücken sich in einer Abfolge von nur allzu bekannten stadträumlichen Alltagssituationen aus, die durch überraschende filmische Einstellungen, geschickte Szenenwechsel und eine hohe choreographische Qualität der Aufnahmen das Thema Stadt und Stadtgesellschaft eindrücklich beschreiben. Die stetige Frage der Aneignungsoffenheit von Stadtraum und der Anonymisierung des Menschen in der Stadtgesellschaft wirft Dorner mit großer tänzerischer Leichtigkeit auf die Leinwand. So verkehrt der Film das Problem zur Chance und zeigt, im besten Sinn der „Kunst des Handelns“ von Michael Certeau, wie mit dem Mittel einer figürlichen Beschreibung selbst anonymen Orten eine hohe räumliche und menschliche Qualität abgewonnen werden kann.

STATEMENT OF THE JURY:

Out of twelve submissions dealing with the theme of architecture, the jury concordantly chose the short film “every-one” by Willi Dorner as the award winner. Dorner dedicates his short film to the “heroes of daily life”. He takes the audience along to see a diverse, humoristic-intelligent sequence of images, which describe the tension between human and city through measure, rhythm and density in a powerful cinematic way. Creativity and authenticity of the film are expressed by a sequence of well-known urban every-day situations, that are depicting the theme of the city and urban society by the use of unexpected camera settings, artful changes of scenery and a high choreographic quality. With a great dance-like fluency Dorner is projecting the constant question of occupance of urban space and the anonymity of the people within a city’s society. This way, the film turns a problem into a chance, and shows in the sense of “The practice of everyday life” by Michael Certeau how to give spaces of anonymity a high spatial and human quality by the means of figurative descriptions.

>> Bayernfenster // Bavarian Competition

Förderpreis des FilmFernsehFonds Bayern //
FilmFernsehFonds bayern subsidy prize

Jury: Helena Hufnagel, Farina Palmas, Kathrin Anna Stahl

Title: Jenny
Director: Lea Becker

BEGRÜNDUNG DER JURY:

„Not a girl - not yet a woman“ Der Film, den wir heute auszeichnen wollen, ist eine Coming-of-Age Geschichte, getragen und authentisch verkörpert durch zwei herausragende Hauptdarsteller. Mit einer sicheren Hand und einem großartigen Rhythmus-Gefühl, erzählt die Regisseurin von der ersten Teenie-Liebe und inneren Unsicherheiten. Der Film schafft es, die wiederkehrende Geschichte vom Erwachsenwerden sensibel und entschlossen einzufangen.

Der Preis für das Bayernfenster geht an „JENNY“ von Lea Becker.

STATEMENT OF THE JURY:

„Not a girl - not yet a woman“ The short film, we want to award tonight, is a coming-of-age story, which is told by two outstanding leading actors. With a great sense for rhythm and a very confident style, the director tells about first love and its insecurity. The short film tells us the story about growing-up in a sensitive and determined way.

The award for goes to „JENNY“ by Lea Becker.

Lobende Erwähnung // Special mention

Title: Find Fix Finish
Director: Sylvain Cruiziat, Mila Zhluktenko

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Sie können uns sehen, aber wir sie nicht. Wie in einem Computer-Spiel ist ein menschliches Leben plötzlich „finished“. Mit nur fünf Topshot-Einstellung entführen die Filmemacher ihr Publikum in die futuristisch anmutende, und doch schrecklich wahre Realität des amerikanischen Drohnen-Kriegs. Wir vergeben eine lobende Erwähnung an „FIND FIX FINISH“ von Sylvain Cruizat & Mila Zhluktenko.

STATEMENT OF THE JURY:

They can see us, but can't see them. Suddenly, a human life is finished - just like in a computer game. The short film only needs five shots to take its audience in a future-like, and still horribly true reality, of the american drone war.

The honorable mention goes to „ „FIND FIX FINISH“ by Sylvain Cruizat & Mila Zhluktenko.

>> Regionalfenster // Regional Competition

A.)

Mittelbayerische.de-Regionalfensterpreis //
Regional Prize of Mittelbayerische.de

Jury: Ger Duijzings, Marion Lanzl, Michael Mandl

Title: Freakwave

Director: Pennie Hunt

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Der Film Freakwave von Pennie Hunt ist technisch und künstlerisch super umgesetzt, gut durchdacht, gut inszeniert und bewegend.

Uns hat sowohl die menschliche Welle als auch die bildliche Monsterwelle echt gepackt.

STATEMENT OF THE JURY:

The film „Freakwave“ by Pennie Hunt is technically and artistically of high quality, well thought-out, well directed and moving. We have been thrilled by both the human wave and the figurative monster wave.

Lobende Erwähnungen // Special mentions

Title: Borchert

Directors: Christina Iberl und Salima Batsi

BEGRÜNDUNG DER JURY:

Bemerkenswert - weil auch sehr gut umgesetzt und gut verpackt – ist Christina Iberl und Salima Batsis Film Borchert. Seine Art und seine Entwicklung, in dieser ganz speziellen Zeit wurde gut und packend präsentiert.

STATEMENT OF THE JURY:

The short film „Borchert“ by Christina Iberl and Salima Batsis is just remarkable – thanks to a very well cinematic realization and presentation. Its style and development in this very special time is being presented in a neat and thrilling way.

>> Publikumspreise // Audience Awards

Publikumsliebling // Audience Award

Title: Gabi

Director: Michael Fetter Nathansky